



FONDATION ASSURER L'AVENIR
DES GENS DU VOYAGE SUISSES
FONDAZIONE UN FUTURO
PER I NOMADI SVIZZERI

Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende

Fondation Assurer l'avenir des gens du voyage suisses

Fondazione Un futuro per i nomadi svizzeri

Jahresbericht 2016

Rapport annuel 2016

Rapporto di gestione 2016

Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende

Schwanengasse 9, CH-3011 Bern | Tel. +41 31 552 13 10 | info@stiftung-fahrende.ch | www.stiftung-fahrende.ch

Fondation Assurer l'avenir des gens du voyage suisses

Schwanengasse 9, CH-3011 Berne | Tél. +41 31 552 13 10 | info@fondation-gensduvoyage.ch | www.fondation-gensduvoyage.ch

Jahresbericht 2016

ORGANE DER STIFTUNG

STIFTUNGSRAT

Präsident

Christoph Neuhaus seit 1. Januar 2016	<i>Regierungsrat des Kantons Bern</i>	Belp
--	---------------------------------------	------

Mitglieder des Stiftungsrates

Fiona Wigger	<i>Bundesamt für Kultur</i>	Bern
Max Gisler, Dr. iur. (bis 31. Dezember 2016)	<i>a. Gemeinderat</i>	Steinhausen
Ursula Spillmann	<i>CJK Cooperation Jenische Kultur</i>	Basel
Martin Vinzens	<i>Bundesamt für Raumentwicklung</i>	Bern
Ursula Waser	<i>Naschet Jenische</i>	Holderbank
Maria-Luisa Zürcher	<i>Schweizerischer Gemeindeverband</i>	Ostermundigen
Albert Barras seit 1. Januar 2016	<i>Jenisch Manisch Sinti-Organisation</i>	Marly
Michael Bittel seit 1. Januar 2016	<i>Zigeunermission</i>	Céligny
Jörg Hartmann seit 1. Januar 2016	<i>Kanton Aargau</i>	Gebenstorf
Alfred Werro seit 1. Januar 2016	<i>Zigeuner Kulturzentrum</i>	Zürich

Revisionsstelle

Eidgenössische Finanzkontrolle, Bern
(bis 31. Dezember 2016)

Geschäftsstelle

Urs Glaus, Dr. iur., Rechtsanwalt, St. Gallen
(bis 31. Dezember 2016; Autor Jahresbericht 2016)

Simon Röthlisberger
Schwanengasse 9
3011 Bern
simon.roethlisberger@stiftung-fahrende.ch
<http://www.stiftung-fahrende.ch>

JAHRESBERICHT

Öffentlichkeitsarbeit

Im Geschäftsjahr 2016 wurde das Gutachten „Fahrende und Raumplanung“ wieder aktualisiert. Es wurde erstmals im Jahr 2000 publiziert und dann alle fünf Jahre aufdatiert. Grundlage für die aktuelle Fassung waren die Daten per Ende 2015. Die erhobenen Daten dienten unmittelbar nach deren Erhebung und mehr als ein halbes Jahr vor der Publikation im Dezember 2016 bereits der Arbeitsgruppe des Bundesamtes für Kultur „Verbesserung der Bedingung für die fahrende Lebensweise und Förderung der Kultur der Jenischen, Sinti und Roma“. Die erhobenen Daten sind ernüchternd: Die Stiftung vertritt seit dem Jahr 2000 die Auffassung, dass die jenische Bevölkerung der Schweiz gut 40 Stand- und rund 80 Durchgangsplätze nötig wären – vorhanden sind 15 Standplätze und nur 32 Durchgangsplätze. Von den 32 Durchgangsplätzen sind jedoch 15 nur eingeschränkt benützbar; es fehlen somit rund 50 Durchgangsplätze. Die Publikation des Berichts erfolgt aus mehreren Gründen später als in den früheren Jahren. Die Publikation wurde verzögert, weil die Qualifikation einzelner Durchgangsplätze unterschiedlich beurteilt wurde und darüber ein Konsens zu finden war.

Der Standbericht 2015 wird erstmals nur noch elektronisch auf der Website zur Verfügung stehen, da die gedruckte Fassung seit der Publikation auf der Website im Jahr 2011 kaum mehr gefragt war.

Die Website der Stiftung (www.stiftung-fahrende.ch) wird neu gestaltet werden. Die Website www.stiftung-fahrende.ch/geschichte-gegenwart enthält weit umfassendere Informationen über die Kultur der Fahrenden, wobei auch die Stiftung vorgestellt wird. Die bessere Koordination der beiden Websites ist für das Jahr 2017 vorgesehen.

Eine unerwartet erfreuliche Resonanz hat die Publikation der beiden Mitglieder des Stiftungsrates, Dr. Max Gisler und Jörg Hartmann, im Informationsbulletin der Schweiz. Vereinigung für Landesplanung (VLP) gefunden. Sie haben umfassend die planungsrechtlichen Probleme dargestellt, welche sich bei der Errichtung von Plätzen stellen und welchen Fahrende beim spontanen Halt begegnen. Sie vertreten in Übereinstimmung mit der Auffassung des Stiftungsrates die Meinung, dass der spontane Halt der traditionellen Lebensweise der schweizerischen Fahrenden am ehesten entspricht und deshalb auch vermehrt gefördert werden sollte. Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Stiftung und des Bundesamtes für Raumentwicklung wird zunächst mit anderen involvierten Bundesämtern, insbesondere dem Bundesamt für Landwirtschaft, erste Vorschläge zuhanden der Stiftung und der Kantone ausarbeiten. Es wird dann Aufgabe der Stiftung sein, mit den zuständigen interkantonalen Organisationen und kantonalen Instanzen auch die polizeilichen Aspekte so zu koordinieren, dass für die Praxis des spontanen Halts gesamthaft eine klare rechtliche Grundlage für die Gemeinden und Kantone einerseits und die Fahrenden andererseits vorliegt. Damit will die Stiftung den Kantonen und Gemeinden eine Grundlage zur

Verfügung stellen, damit in Kantonen und Gemeinden eine einheitliche Praxis und vor allem ein Halten von Fahrenden ohne Konflikte mit der sesshaften Bevölkerung möglich wird.

Bemühungen um Plätze

Im Sommer 2016 wurde die Stiftung um Mitwirkung bei der Ausarbeitung von Merkblättern für die Benützung von privaten Grundstücken für spontanen Halt im **Kanton Thurgau** angefragt. Der Geschäftsführer der Stiftung arbeitet zusammen mit dem zuständigen Polizeioffizier mehrere Merkblätter aus, welche zuhanden von Gemeindebehörden, Grundstückeigentümern oder Pächtern den Spielraum des spontanen Halts erläutern und in einfacher Form Regeln formulieren, die darauf ausgerichtet sind, eine konfliktfreie Nutzung aufgrund von Erfahrungsregeln darzustellen. Die Merkblätter haben sich in der Praxis bewährt.

Die Stiftung hat sich in mehreren Kantonen direkt um Plätze bemüht. Im **Kanton Thurgau** wurde ihr eine private Liegenschaft angeboten, damit sie einen Platz für Fahrende einrichten könne. Das Projekt ist an zu grossen öffentlich-rechtlichen Hindernissen gescheitert, hat aber immerhin dazu geführt, dass die zuständige Regierungsrätin die Sanierung bestehender, aber ungenügender Plätze rasch angehen will.

Im **Kanton Tessin** besteht seit zwei Jahren kein offizieller Durchgangsplatz mehr. In unmittelbarer Zukunft wären wenigstens zwei Plätze dringend nötig. Die Stiftung hat sich deshalb um ein von der SBB nicht mehr benötigtes Grundstück bemüht, das aber aus preislichen Gründen nicht in Frage kam. Die Stiftung wird sich um andere Grundstücke der öffentlichen Hand bemühen, die zum Verkauf stehen und allenfalls gestützt auf eine Vereinbarung genutzt werden könnten.

Im **Kanton Basel-Stadt** haben Vertreter der Verband Sinti und Roma Schweiz ein Gelände im Zentrum der Stadt in der Nähe eines ehemaligen Bahnhofs gemietet und dort einen temporären Durchgangsplatz eingerichtet und betreiben ihn seit Mai 2016. Die Stiftung hat gegenüber den kantonalen Behörden eine Mietzinsgarantie abgegeben, um das Projekt zu ermöglichen. Der Kanton Basel-Stadt hat sich in ausserordentlichem Mass engagiert und kommt den Betreibern des Platzes auch finanziell erheblich entgegen, damit allenfalls ein ständiger Durchgangsplatz eingerichtet werden kann.

Die Stiftung engagiert sich seit Jahren für eine adäquate Form der Schulung der Kinder auf dem Standplatz Buech in der **Stadt Bern**. Das frühere Mitglied des Stiftungsrates, Daniel Huber, Präsident der Radgenossenschaft der Landstrasse, vertritt auch die Interessen der Stiftung im entsprechenden Komitee.

Ein langfristiges Engagement hat die Stiftung auch für den Stand- und Durchgangsplatz Rania in der Gemeinde Zillis im **Kanton Graubünden** engagiert. Die Radgenossenschaft der Landstrasse konnte das Gelände für 10 Jahre pachten. Die Stiftung hat eine jährliche Defizitgarantie von höchstens CHF

20'000.00 übernommen; der Kanton Graubünden hat unter anderem gestützt auf den Beschluss des Stiftungsrates eine ähnliche Defizitgarantie übernommen. Wäre die Radgenossenschaft nicht bereit gewesen, selber den Betrieb zu übernehmen, wäre der Platz kurzfristig anders genutzt worden und wäre nicht mehr in erster Linie Fahrenden zur Verfügung gestanden.

Im September 2016 fand in Bern die Feckerhilbi der schweizerischen Jenischen und Sinti statt. Der dreitägige Anlass war ein voller Erfolg: Die Fahrenden präsentierten ihre Kultur, ihre Musik, Spiel und politische Anliegen im Rahmen eines Festes und der Begegnung mit der sesshaften Bevölkerung. Die Stiftung hat den Anlass mit einem namhaften Betrag unterstützt.

Politische Arbeit

Mehrere Vertreter des Stiftungsrates haben in der Arbeitsgruppe des Bundesamtes für Kultur „Verbesserung der Bedingungen für die fahrende Lebensweise und die Förderung der Kultur der Jenischen“ mitgewirkt. Die Arbeitsgruppe war im Jahr 2015 durch das Departement des Innern mit der Ausarbeitung von Vorschlägen zuhanden des Bundesrates beauftragt worden. In der Arbeitsgruppe wirkte eine erhebliche Anzahl von Fahrenden mit, welche ihrerseits die Vielfalt der Gemeinschaft der Fahrenden repräsentierte. Die Ergebnisse werden derzeit ausgewertet und voraussichtlich im Frühjahr 2017 in einem Bericht publiziert werden.

Die Stiftung verfolgt die Rechtsänderungen auf Bundesebene, welche die Fahrenden betreffen könnten. Im Jahr 2016 wurde die Vernehmlassung zur Verordnung über das Reisenden-Gewerbe eröffnet; die Revision steht im Zusammenhang mit der Anpassung an das Europäische Recht. Die Stiftung wird den Verlauf dieser Revision beobachten und falls notwendig intervenieren.

Schliesslich kündigte das Bundesamt für Kultur der Stiftung im Jahr 2016 an, dass voraussichtlich und vorerst für vier Jahre der Stiftung jährlich CHF 50'000.00 für die Förderung der Kultur der Fahrenden zur Verfügung gestellt werden könne. Am 31. Dezember 2016 wurde der Stiftung die erste Jahrestanche gutgeschrieben. Die Mittel stehen für Projekte im Zusammenhang mit der Kultur der Minderheiten der Fahrenden, welche die Stiftung im Berichtsjahr mit Beiträgen gefördert hat, insbesondere

- die Wanderausstellung der Radgenossenschaft der Landstrasse,
- den Platz in Zillis/GR (Rania) an die Radgenossenschaft (Unterhaltsbeitrag),
- die Feckerhilbi an die Radgenossenschaft, Schäft qwant und Cooperation Jenische Kultur,
- einen Transportanhänger an das Zigeuner-Kulturzentrum,
- eine Defizitgarantie für das Jahr 2016 zu Gunsten des Verbandes Sinti und Roma Schweiz,
- eine Zusicherung eines Beitrags an den Ausbau des Standplatzes für Fahrende in St. Gallen.

Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern der Stiftung

Im Berichtsjahr hat die Stiftung sich schwergewichtig in der Arbeitsgruppe des Bundesamtes für Kultur und in einzelnen Projekten mit Kantonen engagiert. Von grosser Bedeutung ist die Vertretung des Präsidenten, Regierungsrat Christoph Neuhaus, in den beiden kantonalen Regierungskonferenzen: als Vorsteher der Justizdirektion ist er Mitglied der KKJPD (Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren); als Vorsteher der Planungsdirektion ist er Mitglied der BPUK (Konferenz der Bau- und Planungsdirektoren). Auf diese Weise finden die Anliegen der Fahrenden in zwei interkantonal bedeutenden Gremien Gehör.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hat im Jahr 2016 einen grossen personellen Wechsel erfahren. Ende 2015 traten nebst Präsident Markus Notter vier weitere Mitglieder des Stiftungsrates zufolge der Amtszeitbeschränkung zurück. Es waren dies May Bittel, Claudio Candinas, Daniel Huber und Venanz Nobel. Dementsprechend sind fünf von elf Mitgliedern des Stiftungsrates seit anfangs 2016 neu im Amt. Alle neuen Mitglieder bringen jedoch reiche Erfahrung in den Stiftungsrat ein: Albert Barras, Michael Bittel und Alfred Werro sind engagierte Fahrende und Vertreter ihrer Gemeinschaft; Jörg Hartmann als ehemaliger Leiter der Fachstelle Fahrende im Kanton Aargau verfügt über fundierte Expertenkenntnisse. Neu wird die Stiftung von Christoph Neuhaus präsiert. Er ist im Kanton Bern als Regierungsrat zuständig für Fahrende.

Auf Ende 2016 ist auch Dr. Max Gisler als Vertreter der Gemeinden und ehemaliger Sekretär der Bau- und Verkehrsverwaltung des Kantons Zug aus dem Stiftungsrat zurückgetreten. Er hatte sich schon während vieler Jahre vor seiner Wahl in den Stiftungsrat im Jahre 2007 für die Schaffung des Durchgangsplatzes in der Gemeinde Cham/ZG eingesetzt, der schliesslich im Jahr 2010 eröffnet werden konnte. Im Stiftungsrat hat er sich immer wieder dafür stark gemacht, dass neue Haltemöglichkeiten für Fahrende geschaffen und zugelassen werden. Insbesondere hat er sich für den spontanen Halt ausgesprochen. Als versierter Baujurist hat er dieses wichtige Anliegen der Fahrenden denn auch differenziert begründet.

Am 23. November 2016 ist einer der prominentesten Fahrenden und Vertreter der Jenischen verstorben, Robert Huber. Robert Huber war von 1997 bis 2010 Mitglied des Stiftungsrates. Er war eine charismatische Persönlichkeit und ein starker Vertreter der Jenischen auf allen politischen Ebenen. Er war ein begnadeter Redner, der ohne Manuskript zu den Zuhörern sprach. Seine Reden hatten klare Botschaften, Appelle und Forderungen, ob er als Präsident der Radgenossenschaft der Landstrasse an der Generalversammlung zu den Mitgliedern sprach, zu einer Delegation von eidgenössischen Parlamentariern oder an einem Festanlass. Er liess nicht locker mit seiner Forderung, dass die Fahrenden Platz brauchen, und er nicht darum bitte, sondern ein Recht einfordere.

Geschäftsstelle

Urs Glaus, Rechtsanwalt in St. Gallen, hat die Geschäfte der Stiftung seit ihrer Gründung im Jahr 1997 bis Ende 2016 geführt. Er kündigte seinen Wunsch, sein Mandat als Geschäftsführer abzugeben, frühzeitig an, so dass fast ein Jahr Zeit für die Nachfolgeplanung blieb. Die Stiftung dankt ihm herzlichst für seine Tätigkeit.

Der Stiftungsrat hat die Stelle eines Geschäftsführers im Juni 2016 ausgeschrieben. Aus mehreren qualifizierten Bewerbungen wurde Herr Simon Röthlisberger von einer Delegation des Stiftungsrates vorgeschlagen und dann vom Stiftungsrat einstimmig als neuer Geschäftsführer gewählt. Herr Röthlisberger hat Ethnologie und Politikwissenschaft studiert und sein Studium mit dem Lizentiat der Universität Bern abgeschlossen. Zudem hat er sich im Bereich NPO-Management weitergebildet.

Revisionsstelle

Als Revisionsstelle hat seit der Gründung der Stiftung die Eidgenössische Finanzkontrolle fungiert. Im Jahr 2015 teilte sie dem Stiftungsrat mit, dass sie u.a. dieses Mandat ab dem Rechnungsjahr 2016 nicht mehr ausüben würde und die Stiftung gemäss der privatrechtlichen Bestimmungen eine andere Revisionsstelle zu wählen habe. Der Stiftungsrat hat am 5. September 2016 die Treviso Revisions AG, St. Gallen, als neue Revisionsstelle gewählt. Die Treviso Revisions AG hat sich auf die Revision von Stiftungen spezialisiert.

Bern, 7. März 2017

Für den Stiftungsrat:

Der Präsident

Der Geschäftsführer

Christoph Neuhaus

Simon Röthlisberger

BILANZ PER 31. DEZEMBER

	2016	2015
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	395'784.28	495'210.33
Übrige kurzfristige Forderungen		
Gegenüber Dritten	9'407.50	846.80
Gegenüber Staatlichen Stellen	<u>3'825.55</u>	<u>2'822.10</u>
Total Umlaufvermögen	409'017.33	498'879.23
Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
Wertschriften	564'279.15	566'220.85
<i>davon Aktien (inklusive Fondsanteile)</i>	402'526.98	419'450.18
<i>davon Obligationen (inklusive Fondsanteile)</i>	66'812.67	66'785.67
<i>davon Immobilien (inklusive Fondsanteile)</i>	104'739.50	96'585.00
<i>Kursschwankungsreserve</i>	<u>-9'800.00</u>	<u>-16'600.00</u>
Total Anlagevermögen	564'279.15	566'220.85
Total Aktiven	973'296.48	1'065'100.08
<hr/> <hr/>		
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Gegenüber Dritten	72'587.45	100'959.25
Passive Rechnungsabgrenzungen	<u>10'050.00</u>	<u>9'750.00</u>
Total kurzfristiges Fremdkapital	82'637.45	110'709.25
Rückstellung "virtuelle Ausstellung"	<u>92'420.73</u>	<u>101'019.13</u>
Total langfristiges Fremdkapital	92'420.73	101'019.13
Total Fremdkapital	<u>175'058.18</u>	<u>211'728.38</u>
Eigenkapital		
Stiftungskapital	1'000'000.00	1'000'000.00
Bilanzverlust		
Vortrag vom Vorjahr	-146'628.30	-121'434.55
Jahreserfolg	<u>-55'133.40</u>	<u>-25'193.75</u>
Total Eigenkapital	798'238.30	853'371.70
Total Passiven	973'296.48	1'065'100.08
<hr/> <hr/>		

**ERFOLGSRECHNUNG FÜR DAS AM 31. DEZEMBER
ABGESCHLOSSENE GESCHÄFTSJAHR**

	2016	2015
	CHF	CHF
Beiträge Bund	160'000.00	163'660.00
Beiträge BAK Kulturfonds	50'000.00	0.00
Spenden	10'235.85	219.05
Total Stiftungsertrag	<u>220'235.85</u>	<u>163'879.05</u>
Wertschriftenertrag (Zinsen und Dividenden)	16'281.00	13'836.00
Kurserfolg (netto)	4'900.00	10'201.75
Veränderung Kursschwankungsreserve	6'800.00	-9'100.00
Wertschriftenaufwand	-5'327.15	-2'694.35
Total Wertschriftenerfolg	<u>22'653.85</u>	<u>12'243.40</u>
TOTAL ERTRAG	242'889.70	176'122.45
Beitrag Projekt Raumplanung	83'386.75	24'459.35
Beitrag Radgenossenschaft Wanderausstellung	25'000.00	350.00
Beitrag Radgenossenschaft Feckerchilbi	10'000.00	0.00
Defizitgarantie Platz Rania (Zillis GR)	10'000.00	0.00
Beitrag provisorischer Standplatz Basel	6'000.00	0.00
Beitrag Zigeuner Kulturzentrum (Fahrzeuganhänger)	15'000.00	0.00
Beitrag Zigeunerkulturwoche Zürich	4'000.00	0.00
Diverser Stiftungsaufwand	1'571.50	8'000.00
Publikationen und Jahresbericht	0.00	10'433.30
Total Stiftungsaufwand	<u>154'958.25</u>	<u>43'242.65</u>
Honorar Stiftungsratspräsident	0.00	4'000.00
Honorar Geschäftsführung	98'921.60	83'121.60
Sitzungsgelder und Reisespesen	18'381.20	18'104.20
Sozialaufwand	207.70	1'382.55
Diverser Personalaufwand	0.00	310.10
Total Personalaufwand	<u>117'510.50</u>	<u>106'918.45</u>
Diverser Verwaltungsaufwand	14'764.10	7'557.95
Buchführung	6'930.25	7'041.50
Revisionsstelle	3'860.00	2'860.00
Total Verwaltungsaufwand	<u>25'554.35</u>	<u>17'459.45</u>
TOTAL AUFWAND	298'023.10	167'620.55
BETRIEBSERFOLG	-55'133.40	8'501.90
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	-33'695.65
Total Ausserordentlicher Erfolg	<u>0.00</u>	<u>-33'695.65</u>
JAHRESERFOLG	-55'133.40	-25'193.75

Rapport annuel 2016

ORGANES DE LA FONDATION

CONSEIL DE FONDATION

Président

Christoph Neuhaus *Conseiller d'Etat du canton de Berne* Belp
depuis le 1^{er} janvier 2016

Membres du Conseil de Fondation

Fiona Wigger	<i>Office fédéral de la culture</i>	Berne
Max Gisler, Dr iur. (jusqu'au 31 décembre 2016)	<i>ancien Conseiller communal</i>	Steinhausen
Ursula Spillmann	<i>CJK Cooperation Jenische Kultur</i>	Bâle
Martin Vinzens	<i>Office fédéral du développement territorial</i>	Berne
Ursula Waser	<i>Naschet Jenische</i>	Holderbank
Maria-Luisa Zürcher	<i>Association des Communes Suisses</i>	Ostermundigen
Albert Barras depuis le 1 ^{er} janvier 2016	<i>Organisation Yéniches, Manouches, Sinti</i>	Marly
Michael Bittel depuis le 1 ^{er} janvier 2016	<i>Mission tsigane</i>	Céligny
Jörg Hartmann depuis le 1 ^{er} janvier 2016	<i>Canton d'Argovie</i>	Gebenstorf
Alfred Werro depuis le 1 ^{er} janvier 2016	<i>Centre de culture tsigane</i>	Zurich

Organe de révision

Contrôle fédéral des finances, Berne
(jusqu'au 31 décembre 2016)

Secrétariat

Urs Glaus, Dr iur., avocat, St-Gall
(jusqu'au 31 décembre 2016 ; auteur du rapport annuel 2016)

Simon Röthlisberger
Schwanengasse 9
3011 Berne
simon.roethlisberger@stiftung-fahrende.ch
<http://www.stiftung-fahrende.ch>

RAPPORT ANNUEL

Travail de relations publiques

Le rapport « Gens du voyage et aménagement du territoire » a été réactualisé durant l'exercice 2016. Il a été publié pour la première fois en l'an 2000 et profite depuis d'une mise à jour tous les cinq ans.

L'édition actuelle se base sur les données collectées fin 2015. Ces données servaient déjà de base de travail au groupe de travail de l'Office fédéral de la culture « Amélioration des conditions de vie nomade et promotion de la culture des Yéniches, des Manouches et des Roms », juste après leur collecte et plus de six mois avant la publication du rapport en décembre 2016. Le résultat de ce recensement est extrêmement décevant : depuis l'an 2000, la Fondation estime que la population yéniche en Suisse a besoin d'au moins 40 aires de séjour et 80 aires de transit. Dans les faits, on dénombre 15 aires de séjour et 32 aires de transit. Sur les 32 aires de transit, 15 ne sont disponibles que de manière limitée. Il manque ainsi près de 50 aires de transit pour répondre aux besoins de la communauté nomade. La publication du rapport a été retardée, par rapport aux années précédentes, pour plusieurs raisons : la qualification de certaines aires de transit a dû être réévaluée, raison pour laquelle il a fallu trouver un consensus.

Le rapport 2015 sera d'abord disponible exclusivement en version électronique, sur le site Internet, les demandes de versions imprimées ayant fortement baissé depuis que nous publions le rapport sur le site, soit depuis 2011.

Le site Internet de la Fondation (<http://www.fondation-gensduvoyage.ch/>) va bénéficier d'une refonte. Le site <http://www.stiftung-fahrende.ch/geschichte-gegenwart/fr> contient des informations très détaillées sur la culture des gens du voyage, la Fondation y est également présentée. Nous travaillons à une meilleure coordination des deux sites pour l'année 2017.

Pour notre plus grande satisfaction, la publication des membres du Conseil de fondation, Max Gisler et Jörg Hartmann, parue dans le bulletin d'information de l'Association suisse pour l'aménagement du territoire (ASPAN), a rencontré un succès inattendu. Ils y présentent en détail les problèmes liés à l'aménagement du territoire lors de la création d'aires et que les gens du voyage rencontrent, surtout dans le cadre de la halte spontanée. Ils défendent le point de vue, conforme à celui du Conseil de fondation, que la halte spontanée correspond le mieux au mode de vie traditionnel des gens du voyage suisses. C'est pourquoi il défend encore plus intensément ce mode de séjour. Un groupe de travail, constitué de représentants de la Fondation et de l'Office fédéral du développement territorial, a été mandaté pour élaborer prochainement des propositions à l'attention de la Fondation et des cantons, en collaboration avec d'autres offices fédéraux concernés, en particulier l'Office fédéral de l'agriculture. La Fondation aura ensuite pour mission, en collaboration avec les organisations intercantionales et les instances canto-

nales, de coordonner aussi les aspects policiers de façon à établir des bases légales claires concernant la halte spontanée, à l'attention des communes et des cantons mais aussi des gens du voyage. La Fondation souhaite ainsi offrir aux cantons et communes une base pratique commune pour faciliter le séjour des gens du voyage et éviter tout conflit avec la population locale sédentaire.

Travail pour la création d'aires de séjour et de transit

En été 2016, la Fondation a été appelée à collaborer afin d'élaborer des notices explicatives sur l'utilisation des terrains privés en cas de halte spontanée dans le **canton de Thurgovie**. Le secrétaire de la Fondation travaille avec l'officier de police compétent pour élaborer différentes notices qui expliquent la halte spontanée aux autorités communales, propriétaires terriens ou locataires. Les notices présentent également des règles d'ordre général afin de permettre une utilisation sans conflit, en se basant sur l'expérience acquise jusqu'ici. Ces documents se sont montrés très efficaces.

La Fondation a travaillé directement pour la création d'aires dans plusieurs cantons. En **Thurgovie**, un terrain privé était pressenti pour une transformation en aire pour les gens du voyage. Malheureusement, le projet a échoué en raison de trop grands obstacles juridiques de droit public. Malgré tout, la Conseillère d'Etat responsable a décidé d'accélérer la procédure d'assainissement des aires existantes mais en nombre insuffisant.

Depuis deux ans, le **Tessin** ne dispose plus d'aucune aire de transit officielle. Il est impératif et urgent de créer au moins deux aires. C'est pourquoi la Fondation a contacté les CFF concernant un terrain qui n'est plus utilisé. Le projet n'aboutira cependant pas pour des raisons financières. La Fondation poursuit ses recherches de terrains à vendre dans le domaine public qui pourraient être utilisés, au moins sur la base d'une convention.

Des représentants de l'association Verband Sinti und Roma Schweiz ont loué un terrain dans le centre-ville, proche d'une ancienne gare, dans le **canton de Bâle-Ville**. Ils y ont installé une aire de transit provisoire qu'ils gèrent depuis mai 2016. La Fondation a fourni une garantie de loyer aux autorités cantonales afin que le projet puisse se réaliser. Le canton de Bâle-Ville s'est engagé de façon extraordinaire et offre des conditions particulièrement avantageuses aux gestionnaires de l'aire. Ceci laisse espérer qu'elle sera transformée, à terme, en aire de transit permanente.

La Fondation s'engage depuis des années pour offrir un mode adéquate d'éducation pour les enfants résidant sur l'aire de séjour de Buech, en **ville de Berne**. L'ancien membre du Conseil de Fondation, Daniel Huber, président de la Radgenossenschaft der Landstrasse, représente également les intérêts de la Fondation au sein du comité concerné.

La Fondation s'est également engagée pour la création d'une aire de séjour et de transit durable à Rania, dans la commune de Zillis, aux **Grisons**. La Radgenossenschaft der Landstrasse a pu louer le terrain

pour une durée de 10 ans. La Fondation a conclu une garantie de déficit annuel d'un montant maximum de CHF 20 000,-. Le canton des Grisons a accepté une garantie de déficit similaire, se basant notamment sur la décision du Conseil de fondation. Si la Radgenossenschaft ne s'était pas montrée prête à assumer la gestion, l'aire aurait été utilisée à d'autres fins à court terme et elle n'aurait plus été à la disposition prioritaire des gens du voyage.

La Fecker-Chilbi des Yéniches et Sinti suisses a eu lieu en septembre 2016. L'événement, réparti sur trois jours, a rencontré un vif succès : les gens du voyage y ont présenté leur culture, leur musique, leurs jeux et leurs attentes politiques durant une grande fête où la population sédentaire était conviée. La Fondation a soutenu la manifestation en lui octroyant un montant substantiel.

Travail politique

Plusieurs représentants du Conseil de Fondation ont collaboré au sein du groupe de travail de l'Office fédéral de la culture « Amélioration des conditions de vie nomade et promotion de la culture des Yéniches, des Manouches et des Roms ». Ce groupe de travail a été formé en 2015 à la demande du département de l'Intérieur afin d'élaborer des propositions à l'attention du Conseil fédéral. Un nombre significatif de gens du voyage y a pris part, ce qui a permis de représenter la diversité de la communauté nomade. Les résultats sont actuellement en cours de traitement et seront publiés dans un rapport prévu pour le printemps 2017.

La Fondation observe et suit toutes les modifications juridiques qui pourraient concerner les gens du voyage au niveau fédéral. En 2016, la consultation sur l'ordonnance sur le commerce itinérant a été ouverte ; la révision est prévue afin de s'aligner sur le droit européen. La Fondation surveille l'évolution de cette révision et interviendra si nécessaire.

Pour terminer, en 2016, l'Office fédéral de la culture a annoncé à la Fondation qu'elle disposera d'un montant annuel de CHF 50 000,- pour la promotion de la culture des gens du voyage, et ceci pour les quatre années à venir. Le 31 décembre 2016, la Fondation a été créditée de la première tranche annuelle. Ces moyens serviront à financer des projets en lien avec la culture des minorités des gens du voyage, qui ont déjà reçu le soutien de la Fondation durant l'exercice, en particulier :

- l'exposition itinérante de la Radgenossenschaft der Landstrasse
- l'aire à Zillis/GR (Rania) à la Radgenossenschaft (contribution d'entretien).
- la Fekkerchilbi, la Radgenossenschaft, Schäft qwant et Cooperation Jenische Kultur,
- une remorque de transport pour le Centre de culture tsigane,
- une garantie de déficit pour l'année 2016 en faveur de l'association Verband Sinti und Roma Schweiz,
- une garantie d'une contribution pour le développement de l'aire de séjour des gens du voyage à St-Gall.

Coopération avec les partenaires importants de la Fondation

Durant l'exercice, la Fondation s'est fortement engagée au sein du groupe de travail de l'Office fédéral de la culture ainsi que dans d'autres projets, avec différents cantons. La représentation du président, le Conseiller d'Etat Christoph Neuhaus, au sein des deux conférences cantonales, est essentielle : en tant que responsable de la Direction de la justice, il est membre de la CCDJP (Conférence des directrices et directeurs des départements cantonaux de justice et police) ; en tant que responsable de la Direction de la planification, il est membre de la DTAP (Conférence des directeurs cantonaux des travaux publics, de l'aménagement du territoire et de la protection de l'environnement). Ainsi, les demandes des gens du voyage sont-elles entendues dans les deux groupes intercantonaux d'importance.

CONSEIL DE FONDATION

En 2016, le Conseil de fondation a vécu un grand changement personnel. Fin 2015, outre notre président, Markus Notter, quatre autres membres ont quitté le Conseil de fondation en raison de la limitation de la durée de mandat. Se sont retirés : May Bittel, Claudio Candinas, Daniel Huber et Venanz Nobel. Cinq membres du Conseil de Fondation ont donc entamé un premier mandat début 2016, sur un total de 11 membres. Mais tous ces nouveaux membres apportent une riche expérience au Conseil de Fondation : Albert Barras, Michael Bittel et Alfred Werro sont des gens du voyage engagés et des représentants de leurs communautés ; Jörg Hartmann est ancien directeur du service spécialisé pour les gens du voyage du canton d'Argovie et dispose ainsi d'un savoir fondé d'expert. Christoph Neuhaus est le nouveau président de la Fondation. En tant que Conseiller d'Etat, il est responsable des gens du voyage pour le canton de Berne.

Fin 2016, Max Gisler a achevé son mandat au Conseil de Fondation en tant que représentant des communes et ancien secrétaire de la direction des travaux publics du canton de Zoug. Il travaillait pour la création de l'aire de transit dans la commune de Cham/ZG de nombreuses années déjà avant son élection au Conseil de Fondation, en 2007. Cette aire a finalement été inaugurée en 2010. Durant son activité au sein du Conseil de Fondation, il s'est engagé sans relâche pour la création de nouvelles aires d'arrêt pour les gens du voyage. Il s'est particulièrement battu pour la halte spontanée. En tant que juriste expert en droit de la construction, il a su expliquer et argumenter sur ce besoin très important pour les gens du voyage.

Le 23 novembre 2016, Robert Huber est décédé. Nous avons ainsi perdu l'un des plus célèbres défenseurs de la communauté Yéniche. Il a fait partie du Conseil de Fondation de 1997 à 2010. Nous nous rappellerons de sa personnalité charismatique, de l'énergie qu'il déployait pour représenter la communauté yéniche à tous les niveaux politiques. Orateur doué, il savait capter l'attention de son public, même sans manuscrit. Ses discours étaient toujours ponctués de messages et d'appels clairs, ce aussi bien lorsqu'il s'adressait en tant que président de la Radgenossenschaft der Landstrasse à l'assemblée

générale des membres ou à une délégation de parlementaires fédéraux que lors de manifestations festives. Il ne renonçait pas à ses exigences, il défendait le besoin en aires des gens du voyage. Il ne demandait pas une faveur mais revendiquait un droit.

Secrétariat

Urs Glaus, avocat à St-Gall, a dirigé les affaires de la Fondation depuis 1997, à sa création, jusqu'en 2016. Il a exprimé son souhait de quitter son poste de secrétaire suffisamment tôt, ce qui nous a permis de prévoir sa succession presque une année à l'avance. La Fondation le remercie chaleureusement pour son travail.

Le Conseil de Fondation a mis au concours le poste de secrétaire en juin 2016. Plusieurs candidatures de personnes compétentes nous sont parvenues. Une délégation du Conseil de fondation a proposé Monsieur Simon Röthlisberger qui a été ensuite élu à l'unanimité par le Conseil de Fondation. Monsieur Röthlisberger a étudié l'ethnologie et les sciences politiques, il a terminé sa licence universitaire à l'Université de Berne. Il a également suivi une formation continue dans la gestion d'ONG.

Organe de révision

Depuis la création de la Fondation, c'est le contrôle fédéral des finances qui officiait en tant qu'organe de révision. En 2015, il a communiqué au Conseil de Fondation qu'il ne pourrait plus exercer ce mandat, entre autres, dès le début de l'exercice 2016. La Fondation, selon les dispositions du droit privé, devait choisir un nouvel organe de révision. Le 5 septembre 2016, le Conseil de Fondation a choisi Treviso Revisions AG, St-Gall, en tant que nouvel organe de révision. Treviso Revisions AG s'est spécialisé dans la révision des fondations.

Berne, le 7 mars 2017

Pour le Conseil de Fondation :

Le président

Le secrétaire

Christoph Neuhaus

Simon Röthlisberger

BILAN AU 31 DÉCEMBRE	2016	2015
	CHF	CHF
ACTIFS		
Actifs circulants		
Liquidités	395'784.28	495'210.33
Autres créances à court terme		
Envers des tiers	9'407.50	846.80
Envers des services de l'Etat	<u>3'825.55</u>	<u>2'822.10</u>
Total Actifs circulants	409'017.33	498'879.23
Actifs immobilisés		
Immobilisations financières		
Titres	564'279.15	566'220.85
<i>dont actions (parts de fonds incluses)</i>	402'526.98	419'450.18
<i>dont obligations (parts de fonds incluses)</i>	66'812.67	66'785.67
<i>dont immeubles (parts de fonds incluses)</i>	104'739.50	96'585.00
<i>Réserve de fluctuation des cours</i>	<u>-9'800.00</u>	<u>-16'600.00</u>
Total Actifs immobilisés	564'279.15	566'220.85
Total Actifs	973'296.48	1'065'100.08
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>
PASSIFS		
Capitaux étrangers		
Dettes résultant de livraisons et de prestations		
Envers des tiers	72'587.45	100'959.25
Comptes de régularisation passifs	<u>10'050.00</u>	<u>9'750.00</u>
Total Capitaux étrangers à court terme	82'637.45	110'709.25
Provision « Exposition virtuelle »	<u>92'420.73</u>	<u>101'019.13</u>
Total Capitaux étrangers à long terme	92'420.73	101'019.13
Total Capitaux étrangers	<u>175'058.18</u>	<u>211'728.38</u>
Fonds propres		
Capital de la fondation	1'000'000.00	1'000'000.00
Perte résultant du bilan		
Report de l'année précédente	-146'628.30	-121'434.55
Résultat annuel	<u>-55'133.40</u>	<u>-25'193.75</u>
Total Fonds propres	798'238.30	853'371.70
Total Passifs	973'296.48	1'065'100.08
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

**COMPTE DE RÉSULTAT POUR L'EXERCICE CLOS
AU 31 DÉCEMBRE**

	2016	2015
	CHF	CHF
Contributions Confédération	160'000.00	163'660.00
Contributions Fonds culturel de l'OFC	50'000.00	0.00
Dons	10'235.85	219.05
Total Produits de la fondation	220'235.85	163'879.05
Produit des titres (intérêts et dividendes)	16'281.00	13'836.00
Bénéfice de cours (net)	4'900.00	10'201.75
Variation Réserve de fluctuation des cours	6'800.00	-9'100.00
Charges de titres	-5'327.15	-2'694.35
Total Bénéfice sur titres	22'653.85	12'243.40
TOTAL PRODUITS	242'889.70	176'122.45
Contribution projet Aménagement du territoire	83'386.75	24'459.35
Contribution exposition itinérante de Radgenossenschaft	25'000.00	350.00
Contribution Feckerchilbi de Radgenossenschaft	10'000.00	0.00
Garantie de déficit aire Rania (Zillis GR)	10'000.00	0.00
Contribution aire provisoire de séjour Bâle	6'000.00	0.00
Contribution Centre culturel tsigane (remorque)	15'000.00	0.00
Contribution Semaine culturelle tsigane Zurich	4'000.00	0.00
Charges diverses de la fondation	1'571.50	8'000.00
Publications et rapport annuel	0.00	10'433.30
Total Charges de la fondation	154'958.25	43'242.65
Honoraires président de la fondation	0.00	4'000.00
Honoraires secrétariat général	98'921.60	83'121.60
Jetons de présence et frais de déplacement	18'381.20	18'104.20
Charges sociales	207.70	1'382.55
Diverses charges de personnel	0.00	310.10
Total Charges de personnel	117'510.50	106'918.45
Diverses charges administratives	14'764.10	7'557.95
Comptabilité	6'930.25	7'041.50
Organe de révision	3'860.00	2'860.00
Total Charges administratives	25'554.35	17'459.45
TOTAL CHARGES	298'023.10	167'620.55
RÉSULTAT D'EXPLOITATION	-55'133.40	8'501.90
Charges exceptionnelles	0.00	-33'695.65
Total Résultat exceptionnel	0.00	-33'695.65
RÉSULTAT DE L'EXERCICE	-55'133.40	-25'193.75

Rapporto di gestione 2016

ORGANI DELLA FONDAZIONE

CONSIGLIO DI FONDAZIONE

Presidente

Christoph Neuhaus *Consigliere di Stato del Canton Berna* Belp
dal 1° gennaio 2016

Membri del Consiglio di fondazione

Fiona Wigger	<i>Ufficio federale della cultura</i>	Berna
Dr. iur. Max Gisler (fino al 31 dicembre 2016)	<i>ex consigliere comunale</i>	Steinhausen
Ursula Spillmann	<i>CJK Cooperation Jenische Kultur</i>	Basilea
Martin Vinzens	<i>Ufficio federale dello sviluppo territoriale</i>	Berna
Ursula Waser	<i>Naschet Jenische</i>	Holderbank
Maria-Luisa Zürcher	<i>Associazione dei Comuni Svizzeri</i>	Ostermundigen
Albert Barras dal 1° gennaio 2016	<i>Organizzazione Jenisch Manouche Sinti</i>	Marly
Michael Bittel dal 1° gennaio 2016	<i>Missione evangelica zigana svizzera</i>	Céligny
Jörg Hartmann dal 1° gennaio 2016	<i>Canton Argovia</i>	Gebenstorf
Alfred Werro dal 1° gennaio 2016	<i>Centro itinerante per la cultura zingara</i>	Zurigo

Ufficio di revisione

Controllo federale delle finanze, Berna
(fino al 31 dicembre 2016)

Segreteria

Dr. iur. Urs Glaus, avvocato, San Gallo
(fino al 31 dicembre 2016; autore del rapporto di gestione 2016)

Simon Röthlisberger
Schwanengasse 9
3011 Berna
simon.roethlisberger@stiftung-fahrende.ch
<http://www.stiftung-fahrende.ch>

RAPPORTO DI GESTIONE

Pubbliche relazioni

Nell'anno d'esercizio 2016 la perizia "Nomadi e pianificazione del territorio" è stata nuovamente aggiornata. Era stata pubblicata per la prima volta nell'anno 2000 ed è stata successivamente aggiornata ogni cinque anni. La versione attuale si fondava sui dati raccolti alla fine del 2015. Subito dopo l'indagine, e oltre sei mesi prima della pubblicazione nel dicembre 2016, i dati rilevati erano già serviti al gruppo di lavoro dell'Ufficio federale per la cultura "Miglioramento delle condizioni della vita nomade e promozione della cultura degli Jenisch, dei Sinti e dei Rom". I risultati raccolti sono deludenti: sin dall'anno 2000 la Fondazione è del parere che per la popolazione jenisch della Svizzera occorrono almeno 40 aree di sosta fisse e circa 80 aree di sosta temporanee. A disposizione ci sono 15 aree di sosta fisse e solo 32 aree di sosta temporanee. Inoltre 15 delle 32 aree di sosta temporanee possono essere utilizzate solo limitatamente; mancano quindi circa 50 aree di sosta temporanee. La pubblicazione del rapporto di gestione avviene quest'anno più tardi rispetto al solito per diversi motivi, fra l'altro anche perché la qualificazione di singole aree di sosta temporanea veniva valutata in modo diverso, ed era necessario trovare un consenso in materia.

Per la prima volta il rapporto sulla situazione 2015 sarà a disposizione esclusivamente in formato elettronico, poiché le richieste della versione cartacea erano fortemente diminuite da quando è iniziata la pubblicazione sul sito web nel 2011.

Il sito web della Fondazione (www.stiftung-fahrende.ch) verrà rinnovato. Il sito www.stiftung-fahrende.ch/geschichte-gegenwart contiene informazioni molto dettagliate sulla cultura dei nomadi, inclusa anche una presentazione della Fondazione. Stiamo lavorando a un migliore coordinamento dei due siti, che è previsto per il 2017.

Ci siamo rallegrati dell'inaspettata eco positiva avuta dal contributo dei membri del Consiglio di fondazione, il dr. Max Gisler e Jörg Hartmann, pubblicato sul bollettino d'informazione dell'Associazione svizzera per la pianificazione del territorio VLP-ASPAN, dove si illustrano i problemi che si pongono a livello di pianificazione del territorio nella creazione di aree di sosta e quelli che i nomadi affrontano in caso di sosta spontanea. In conformità al parere del Consiglio di fondazione i due autori ritengono che la sosta spontanea sia la forma più corrispondente al tradizionale modo di vita dei nomadi svizzeri e che perciò dovrebbe essere maggiormente promossa. Un gruppo di lavoro composto da rappresentanti della Fondazione e dell'Ufficio federale dello sviluppo territoriale elaborerà prossimamente, assieme ad altri uffici federali interessati, in particolare l'Ufficio federale dell'agricoltura, delle proposte da sottoporre alla Fondazione e ai Cantoni. Spetterà poi alla Fondazione, assieme alle competenti organizzazioni intercantionali e istanze cantonali, coordinare anche gli aspetti di polizia, per stabilire per la prassi della

sosta spontanea una chiara base giuridica, sia per i Comuni e i Cantoni sia per i nomadi. La Fondazione si propone di mettere a disposizione di Cantoni e Comuni una base che renda possibile una prassi unitaria e soprattutto faciliti la sosta dei nomadi evitando i conflitti con la popolazione sedentaria.

Lavoro volto a creare aree di sosta

Nell'estate 2016 la Fondazione è stata chiamata a collaborare all'elaborazione di promemoria per l'utilizzo di terreni privati per la sosta spontanea nel **Canton Turgovia**. Il direttore della Fondazione lavora con il competente ufficiale della polizia per creare diversi promemoria che spiegano la sosta spontanea ad autorità comunali, proprietari dei terreni o affittuari e formulano semplici regole generali volte ad assicurare un utilizzo dei terreni privo di conflitti sulla base della prassi acquisita finora. Tali promemoria si sono rivelati efficaci.

La Fondazione si è impegnata direttamente in diversi Cantoni per creare aree di sosta. Nel **Canton Turgovia** le è stata offerta una proprietà privata per poter realizzare un'area di sosta per nomadi. Il progetto è fallito a causa di ostacoli di diritto pubblico insormontabili, ma perlomeno ora la competente Consiglieria di Stato vuole accelerare il risanamento delle aree di sosta esistenti, che sono insufficienti di numero.

Da due anni il **Canton Ticino** non dispone più di nessuna area di sosta temporanea ufficiale. A breve termine servirebbero urgentemente almeno due aree di sosta. Ecco perché la Fondazione si è interessata di un terreno che non occorre più alle FFS, la cui acquisizione non è tuttavia andata a buon fine per motivi di prezzo. La Fondazione continua a cercare altri terreni che vengono messi in vendita da pubbliche autorità e che potrebbero eventualmente essere utilizzati sulla base di una convenzione.

Nel **Cantone Basilea-Città** rappresentanti dell'Associazione svizzera dei Sinti e Rom hanno affittato un'area nel centro della città, vicino a una stazione ferroviaria non più utilizzata, e vi hanno realizzato un'area di sosta temporanea che gestiscono dal maggio 2016. Per rendere possibile il progetto, la Fondazione ha fornito alle autorità cantonali una garanzia per il canone di locazione. Il Cantone Basilea-Città si è impegnato in modo straordinario e viene notevolmente incontro ai gestori dell'area anche dal punto di vista finanziario. Ciò fa sperare che essa possa eventualmente essere trasformata in un'area di sosta permanente.

La Fondazione si impegna da anni per offrire una forma adeguata di istruzione ai bambini che risiedono nell'area di sosta fissa Buech nella **città di Berna**. Nel comitato che si occupa della questione siede l'ex membro del Consiglio di fondazione, Daniel Huber, presidente della Radgenossenschaft der Landstrasse, che rappresenta anche gli interessi della Fondazione.

Un impegno a lungo termine è stato profuso dalla Fondazione anche per l'area di sosta fissa e l'area di sosta temporanea Rania nel Comune di Zillis nel Cantone dei Grigioni. La Radgenossenschaft der Land-

strasse ha potuto affittare il terreno per 10 anni. La Fondazione si è assunta una garanzia di deficit annuale per un massimo di CHF 20'000.00; il Cantone dei Grigioni si è assunto una garanzia di deficit simile, tra l'altro basandosi su una delibera del Consiglio di fondazione. Se la Radgenossenschaft non fosse stata disposta a occuparsi direttamente della gestione, l'area di sosta sarebbe stata utilizzata a breve termine per altri scopi e non sarebbe più stata in primo luogo a disposizione dei nomadi.

Nel settembre 2016 si è svolto a Berna il Feckerchilbi degli Jenisch e Sinti svizzeri. L'evento, durato tre giorni, ha riscosso un grande successo: i nomadi hanno presentato la loro cultura, la loro musica, i loro giochi e le loro rivendicazioni politiche nel quadro di una festa alla quale partecipava anche la popolazione sedentaria. La Fondazione ha sostenuto l'evento con un cospicuo contributo.

Lavoro a livello politico

Diversi rappresentanti del Consiglio di fondazione hanno collaborato nel gruppo di lavoro dell'Ufficio federale della cultura "Miglioramento delle condizioni della vita nomade e promozione della cultura degli Jenisch, dei Sinti e dei Rom". Il gruppo di lavoro, formato nel 2015, era stato incaricato dal Dipartimento federale dell'interno di elaborare proposte da sottoporre al Consiglio federale. Al gruppo di lavoro ha collaborato un notevole numero di nomadi, il che ha permesso di rappresentare la diversità di questa comunità. Attualmente si stanno valutando i risultati, che si prevede di pubblicare in un rapporto nella primavera 2017.

La Fondazione segue con attenzione le modifiche giuridiche a livello federale che potrebbero interessare i nomadi. Nell'anno 2016 è stata avviata la procedura di consultazione dell'ordinanza sul commercio ambulante; la revisione è prevista nel quadro dell'adeguamento al diritto dell'Unione europea. La Fondazione ne seguirà l'andamento e interverrà se necessario.

Infine nel 2016 l'Ufficio federale della cultura ha annunciato alla Fondazione che per i quattro anni a venire disporrà di CHF 50'000.00 annuali per la promozione della cultura dei nomadi. Il 31 dicembre 2016 la prima tranche è stata accreditata alla Fondazione. Tali mezzi servono a finanziare progetti legati alla cultura della minoranza dei nomadi che la Fondazione ha già sostenuto con dei contributi durante l'anno di esercizio, in particolare

- per l'esposizione itinerante della Radgenossenschaft der Landstrasse,
- alla Radgenossenschaft, per la manutenzione dell'area di Zillis/GR (Rania),
- a Radgenossenschaft, Chefft quant e Cooperation Jenische Kultur per il Feckerchilbi,
- al Centro itinerante per la cultura zingara per un rimorchio,
- per una garanzia di deficit per l'anno 2016 a favore dell'Associazione Svizzera dei Sinti e Rom,
- per la garanzia di un contributo per lo sviluppo dell'area di sosta fissa per nomadi a San Gallo.

Collaborazione con i principali partner della Fondazione

Nell'anno considerato la Fondazione si è impegnata principalmente nel gruppo di lavoro dell'Ufficio federale della cultura e in singoli progetti con alcuni Cantoni. Molto significativa è la presenza del presidente della Fondazione, il Consigliere di stato Christoph Neuhaus, in due conferenze di direttori cantonali: come capo del Dipartimento di giustizia è membro della Conferenza delle direttrici e dei direttori dei dipartimenti cantonali di giustizia e polizia CDDGP; come responsabile della pianificazione del territorio è membro della Conferenza svizzera dei direttori cantonali delle pubbliche costruzioni, della pianificazione del territorio e dell'ambiente DCPA. Grazie a questa presenza le esigenze dei nomadi trovano ascolto in due importanti organi intercantonali.

Consiglio di fondazione

Nell'anno 2016 si sono verificati grandi cambiamenti nella composizione del Consiglio di fondazione. Alla fine del 2015 il presidente Markus Notter e altri quattro membri hanno dato le dimissioni a causa della limitazione della durata del mandato. Si sono ritirati: May Bittel, Claudio Candinas, Daniel Huber e Venanz Nobel. Di conseguenza dall'inizio del 2016 sono entrati in carica cinque nuovi membri su un totale di undici. Tutti questi nuovi membri portano una vasta esperienza nel Consiglio di fondazione: Albert Barras, Michael Bittel e Alfred Werro sono nomadi e rappresentano con impegno la loro comunità; Jörg Hartmann dispone di profonde conoscenze specialistiche come ex responsabile dell'Ufficio nomadi del Canton Argovia. Ora la presidenza della Fondazione viene assunta da Christoph Neuhaus, che in quanto Consigliere di stato è responsabile per i nomadi per il Canton Berna.

Anche il dr. Max Gisler alla fine del 2016 ha concluso il suo mandato nel Consiglio di fondazione come rappresentante dei Comuni ed ex segretario del Dipartimento delle pubbliche costruzioni del Canton Zugo. Per anni, già prima della sua elezione nel Consiglio di fondazione nel 2007, si era impegnato per la creazione dell'area di sosta temporanea nel Comune di Cham/ZG. L'area ha potuto finalmente essere inaugurata nel 2010. Nel Consiglio di fondazione si è sempre impegnato a favore della creazione e autorizzazione di nuove possibilità di sosta per i nomadi. In particolare si era espresso a favore della sosta spontanea. In quanto giurista esperto del diritto della costruzione ha saputo motivare in modo differenziato questa importante esigenza dei nomadi.

Il 23 novembre 2016 è morto il nomade Robert Huber, uno dei più celebri rappresentanti degli Jenisch. Era stato membro del Consiglio di fondazione dal 1997 al 2010. Era dotato di una personalità carismatica e aveva rappresentato con grande energia gli Jenisch a tutti i livelli politici. Oratore dotato, sapeva catturare l'attenzione di chi lo ascoltava senza aver bisogno di leggere un testo scritto. I suoi discorsi contenevano messaggi, appelli e richieste chiari, che parlasse in quanto presidente della Radgenossenschaft der Landstrasse all'assemblea generale dei membri, a una delegazione del Parlamento federale o

a una festa. Non rinunciò mai alla rivendicazione che i nomadi ricevessero le aree di sosta delle quali hanno bisogno non come favore ma come loro diritto.

Segreteria

Urs Glaus, avvocato a San Gallo, ha diretto gli affari della Fondazione dal momento in cui è stata creata nell'anno 1997 fino alla fine del 2016. Ha annunciato per tempo il desiderio di lasciare la sua carica di direttore, in modo che restasse quasi un anno per organizzare la successione. La Fondazione lo ringrazia di cuore per la sua attività.

Nel giugno 2016 il Consiglio di fondazione ha invitato a presentare candidature per il posto. Una delegazione del Consiglio di fondazione ha scelto fra le molte candidature qualificate e ha proposto Simon Röthlisberger. Il Consiglio di fondazione l'ha quindi eletto all'unanimità come nuovo direttore. Simon Röthlisberger ha studiato etnologia e scienze politiche, conseguendo la licenza all'Università di Berna. Si è perfezionato nel settore del management delle organizzazioni non profit.

Ufficio di revisione

Il Controllo federale delle finanze ha funto da organo di revisione sin dalla creazione della Fondazione. Nell'anno 2015 esso ha comunicato tra l'altro al Consiglio di fondazione che a partire dall'anno di esercizio 2016 non avrebbe più assolto tale mandato e che, in base alle disposizioni del diritto privato, la Fondazione avrebbe dovuto scegliere un altro ufficio di revisione. Il 5 settembre 2016 il Consiglio di fondazione ha incaricato Treviso Revisions AG, San Gallo, come nuovo organo di revisione. Treviso Revisions AG è specializzata nella revisione per conto di fondazioni.

Berna, 7 marzo 2017

Per il Consiglio di fondazione:

Il presidente

Il direttore

Christoph Neuhaus

Simon Röthlisberger

BILANCIO AL 31 DICEMBRE	2016	2015
	CHF	CHF
ATTIVI		
Capitale circolante		
Mezzi liquidi	395'784.28	495'210.33
Altri crediti a breve termine		
nei confronti di terzi	9'407.50	846.80
nei confronti di enti pubblici	<u>3'825.55</u>	<u>2'822.10</u>
Totale capitale circolante	409'017.33	498'879.23
Attivo fisso		
Immobilizzazioni finanziarie		
Titoli	564'279.15	566'220.85
<i>dei quali azioni (incluse quote di fondi)</i>	402'526.98	419'450.18
<i>dei quali obbligazioni (incluse quote di fondi)</i>	66'812.67	66'785.67
<i>dei quali immobili (incluse quote di fondi)</i>	104'739.50	96'585.00
<i>Riserve per oscillazioni dei corsi</i>	<u>-9'800.00</u>	<u>-16'600.00</u>
Totale attivo fisso	564'279.15	566'220.85
Totale attivi	973'296.48	1'065'100.08
<hr/> <hr/>		
PASSIVI		
Capitale di terzi		
Debiti per forniture e servizi		
nei confronti di terzi	72'587.45	100'959.25
Ratei e risconti passivi	<u>10'050.00</u>	<u>9'750.00</u>
Totale capitale di terzi a breve termine	82'637.45	110'709.25
Accantonamento "esposizione virtuale"	<u>92'420.73</u>	<u>101'019.13</u>
Totale capitale di terzi a lungo termine	92'420.73	101'019.13
Totale capitale di terzi	175'058.18	211'728.38
Capitale proprio		
Capitale della Fondazione	1'000'000.00	1'000'000.00
Perdita a bilancio		
Riporto dell'anno precedente	-146'628.30	-121'434.55
Utile di esercizio	<u>-55'133.40</u>	<u>-25'193.75</u>
Totale capitale proprio	798'238.30	853'371.70
Totale passivi	973'296.48	1'065'100.08
<hr/> <hr/>		

**CONTO ECONOMICO PER L'ANNO DI ESERCIZIO
CHIUSO IL 31 DICEMBRE**

	2016	2015
	CHF	CHF
Contributi Confederazione	160'000.00	163'660.00
Contributi Fondo culturale UFC	50'000.00	0.00
Donazioni	10'235.85	219.05
Totale utili della Fondazione	<u>220'235.85</u>	<u>163'879.05</u>
Redditi da titoli (interessi e dividendi)	16'281.00	13'836.00
Plus/minusvalenze (nette)	4'900.00	10'201.75
Modifiche alle riserve per oscillazioni dei corsi	6'800.00	-9'100.00
Spese titoli	-5'327.15	-2'694.35
Totale utili da titoli	<u>22'653.85</u>	<u>12'243.40</u>
TOTALE UTILI	242'889.70	176'122.45
Contributo progetto pianificazione del territorio	83'386.75	24'459.35
Contributo Radgenossenschaft esposizione itinerante	25'000.00	350.00
Contributo Radgenossenschaft Feckerchilbi	10'000.00	0.00
Garanzia di deficit area di sosta Rania (Zillis GR)	10'000.00	0.00
Contributo area di sosta fissa provvisoria Basilea	6'000.00	0.00
Contributo Centro itinerante per la cultura zingara (rimorchio)	15'000.00	0.00
Contributo Settimana della cultura zingana Zurigo	4'000.00	0.00
Spese varie della Fondazione	1'571.50	8'000.00
Pubblicazioni e rapporto di gestione	0.00	10'433.30
Totale spese della Fondazione	<u>154'958.25</u>	<u>43'242.65</u>
Onorario presidente del Consiglio di fondazione	0.00	4'000.00
Onorario direzione	98'921.60	83'121.60
Gettoni di presenza e spese viaggi	18'381.20	18'104.20
Oneri sociali	207.70	1'382.55
Spese varie per il personale	0.00	310.10
Totale spese per il personale	<u>117'510.50</u>	<u>106'918.45</u>
Diverse spese amministrative	14'764.10	7'557.95
Contabilità	6'930.25	7'041.50
Ufficio di revisione	3'860.00	2'860.00
Totale spese amministrative	<u>25'554.35</u>	<u>17'459.45</u>
TOTALE SPESE	298'023.10	167'620.55
RICAVO DI ESERCIZIO	-55'133.40	8'501.90
Spese straordinarie	0.00	-33'695.65
Totale ricavo straordinario	<u>0.00</u>	<u>-33'695.65</u>
UTILE DI ESERCIZIO	-55'133.40	-25'193.75

